

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
<b>Mein Börsenbrevier . . . . .</b>	<b>13</b>
Die Börse, mein Leben . . . . .	15
Über Regen und Sonnenschein . . . . .	22
Die Börse: Lebenselixier der Großen der Welt . . . . .	30
Die kapriziöse Logik der Börse . . . . .	36
Der Einfluss von Zinssatz und Regierungsentscheidungen . . . . .	53
Inflation und Börse. . . . .	57
Der Einfluss von Steuer- und Geldpolitik . . . . .	59
Phasen zyklischer Bewegung an der Börse . . . . .	65
Der Weg zum Erfolg: antizyklisches Handeln . . . . .	72
»Wer das Kleine sehr ehrt, ist das Große nicht wert« . . . . .	85
Der Spekulant: Strategie auf lange Sicht . . . . .	88
Experten und Wunderrabbiner . . . . .	93
Wie wertvoll sind Informationen aus »erster« Hand? . . . . .	97
Die Charts: Fieberkurve einer Aktie . . . . .	106
»Mist herein, Mist heraus«: über die Börsencomputer . . . . .	113
Boom und Krach: Ein unzertrennliches Gespann . . . . .	117
 <b>Geschichte der Börse ... auch meine Geschichte . .</b>	 <b>121</b>
Amerika wird bezahlen ... Die Katastrophe von 1557 . . . . .	123
Die Tulpenkatastrophe im 17. Jahrhundert. . . . .	128
Die erste moderne Börse: Amsterdam . . . . .	132
Londons Börse: Nervenzentrum eines unermesslichen Reiches . . . . .	137
Der Bernie Cornfeld des 18. Jahrhunderts: John Law . . . . .	145
Auf dem Weg zur ersten industriellen Revolution . . . . .	150
Schwarzer Freitag 1869: Börsenkatastrophe in New York . . . . .	155
Rückblick ins 19. Jahrhundert: die Gründerzeit. . . . .	158

<b>Vom Saulus zum Paulus . . . . .</b>	<b>165</b>
Die unruhigen 20er-Jahre der westlichen Welt . . . . .	167
Der Baissier im Glück . . . . .	179
Lachen, wenn andere weinen? . . . . .	191
»Ein Börsianer und ein Musikus dazu« . . . . .	199
»Geld ist vergänglich – Kunst ist ewig« . . . . .	201
 <b>Börse und Leidenschaft . . . . .</b>	 <b>209</b>
Liebe im Vorübergehen . . . . .	211
Boulevardkomödie und ihr Corner . . . . .	219
Die »Helden« der Börse . . . . .	223
 <b>Im Wunderland von Geld und Börse. . . . .</b>	 <b>231</b>
Präludium zum Heute: Pariser Börsenabenteuer 1939/40 . . . . .	233
Der Börsenpatriotismus der Pariser . . . . .	234
Gewitterwolken über dem Wunderland . . . . .	240
Die Währung: Spiegelbild unserer Tugenden und Laster . . . . .	253
Spekulationen zum Schutz des Vermögens . . . . .	256
Wenn aus Banken wieder Kaffeehäuser werden . . . . .	269
Wer schützt wen vor wem? . . . . .	273
Oasenländer – Schlaraffenländer . . . . .	278
Über die »Seh«-Händler: Mein Gott, wie viel Mühe! . . . . .	281
Der Weg zum Minikapitalisten: Beteiligung am Investment-Trust . . . . .	284
Lacht der Fondsmanager, dann weinen die Kunden . . . . .	288
Börsenschwindel mit Mischkonzernen . . . . .	292
Offshore-Fonds, made for Germany . . . . .	297
Wie das Publikum betrogen wird . . . . .	303
Abschreibungsgesellschaften – made in Germany . . . . .	309
Warum schweigt der Bundeskanzler? . . . . .	311
Quousque tandem, Catilina . . . . .	312
Komplizenschaft aus Ahnungslosigkeit . . . . .	315
Die freie Welt: Spielkasino oder Devisenprofis . . . . .	319
Gefahr für die freie Marktwirtschaft . . . . .	322
»David« Kostolany gegen »Goliath« Dresdner Bank . . . . .	324
»Mama Marx würde die Amerikaner bewundern.« . . . . .	329
»Dies war nur der erste Streich ...« . . . . .	333

Vergesst mir Amerika nicht! . . . . .	337
Wird das Wunderland überleben? . . . . .	341

## **»Mein« Reich, in dem – wie ich hoffe – die Sonne nie untergeht . . . . . 347**

Die Börse als Passion . . . . .	349
Diese böse Börse . . . . .	351
Über Börsenbesucher und Tagesspekulanten . . . . .	353
Zaungäste der Börse . . . . .	356
Juwel meines Herzens: die Börse von Paris . . . . .	359
Außereuropäische Börsen . . . . .	365
Barbara Silbiger: die Pythia von Ungarn. . . . .	369
Mein kleiner Kreis der letzten Mohikaner. . . . .	373
Die Börse: ein Reich, in dem – wie ich hoffe – die Sonne nie untergehen wird . . . . .	376

## **Anhang . . . . . 378**

Immer Angst haben, nie erschrecken: André Kostolanys	
kleiner Börsenkatechismus . . . . .	378
Abbildungsverzeichnis . . . . .	384